



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 21. März 1861.

Wissenschaftliches.

Calorische und Gaskraft-Maschinen.

Von Dr. Wilhelm Hamm.

(Schluß.)

Die erste Lenoir'sche Gaskraftmaschine ward aufgestellt im Anfang des Jahres 1860 in der Holzwaarenfabrik von Leveque (Rue Roufflet Nr. 25) in Paris. Sie war von 4 Pferdekraft. Das Urtheil über ihre Leistungen lautet folgendermaßen: Für kleinere Kraftleistungen ist die Ausführbarkeit und Brauchbarkeit dieses neuen Motors durch die pariser Mustermaschine außer Zweifel gestellt. Dieselbe arbeitet in jeder Beziehung befriedigend; ihre Umlaufgeschwindigkeit, welche sich durch Stellung des Gaszuführungshahns reguliren läßt, kann bis auf 120 Spiele pro Minute beim Leerang erhöht werden; der Gasverbrauch, der an einer neben der Maschine aufgestellten Gasuhr beobachtet wird, betrug bei 86 Umdrehungen in der Minute 2,7 Kubikmeter stündlich. Nach Angabe des Maschinenwärters entspricht der Gasconsum pro Pferdekraft und Stunde einer Ausgabe von nur $\frac{1}{10}$ Francs oder 30 Centimes (2 $\frac{1}{2}$ Sgr.). Doch scheinen diese, sowie alle über den Gasverbrauch der genannten Mustermaschine bisher bekannt gewordenen Angaben zu einer vergleichenden Aufstellung über die Betriebskosten des neuen Motors aus dem Grunde nicht brauchbar, weil sich gegen die Angaben der Leistung jener Maschine noch Zweifel erheben lassen; eine glaubhafte Messung derselben scheint in der That noch gar nicht stattgefunden zu haben. In dieser Hinsicht ist also die calorische Maschine entschieden im Vortheil; sowohl theoretische Berechnungen wie zahlreich ausgeführte Bremsversuche haben ihren Nuts effect und sein richtiges Verhältniß zu dem Aufwand und der Construction ganz unwiderlegbar dargethan; wenn daher bei ihr die vollkommene Sicherheit des Erfolges innerhalb der gesteckten Grenzen angenommen werden kann, so ist dies bei der Kraftgasmaschine wenigstens bis jetzt noch nicht der Fall und wird man wohl erst weitere Erfahrungen über dieselbe abwarten müssen, ehe sich ein endgültiges Urtheil über ihre Brauchbar-

keit in der Praxis wird fällen lassen. Mit der calorischen Maschine theilt sie die Eigenschaft, daß sie sich nur für kleinere Kraftleistungen eignen wird; bei stärkern Maschinen wird der ungleichförmige Kolbengang, die Schwere der Schwungräder, die große Abnutzung einzelner Theile, z. B. des Schlittens, stets große Hindernisse bereiten; es haben sich auch die geachteten Autoritäten dahin ausgesprochen, daß sie die Ausführbarkeit von Gaskraftmaschinen in größerem Maßstab sehr bezweifeln. — In kleinerem dagegen theilen sie alle Vorzüge der calorischen Maschine gegenüber der Dampfmaschine — d. h. immer vorausgesetzt, daß alle darüber veröffentlichten Angaben richtig sind und der Apparat sich auch auf die Dauer bewährt.

Die Lenoir'sche Gasmaschine wird vorzugsweise von Marinoni in Paris (Rue Baugirard Nr. 67) gebaut und zwar zu folgenden Preisen: 1 Pferdekraft = 1600 Francs, 2 = 2100, 4 = 3100 Francs. Sie ist also billiger wie die calorische Maschine. Die letztere kostet, nach dem Preiscurant der Wilhelmshütte bei Sprottau, von $\frac{1}{2}$ Pferdekraft mit 12 Zoll Cylinderdurchmesser und 4' 6" \times 2' Raumerforderniß 400 Thaler; 1 Pferdekraft mit 18 Zoll Cylinderdurchmesser und 6' \times 3' 6" Raumerforderniß 600 Thlr.; 2 Pferdekraft mit 24 Zoll Cylinderdurchmesser und 4' \times 7' Raumerforderniß 800 Thlr.; 4 Pferdekraft mit 24 Zoll (doppelter Cylinder) 7' \times 8' Raumerforderniß 1500 Thlr.; 6 Pferdekraft mit 32 Zoll (doppelter Cylinder) 8' 6" \times 11' Raumerforderniß 2600 Thlr. Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß diese Preise sich mit der Zeit modificiren. Jedenfalls aber auch darf man wesentlichen Fortschritten in der Construction der Bewegungsmaschinen um so mehr entgegensehen, als eben jetzt kein Gegenstand die Leute vom Fach so viel beschäftigt, wie die beiden neuen Motoren.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Schiller-Lotterie. Ein Privatschreiber eines Vereins- und Vorstandsmitgliedes sagt Nachfolgendes über den Stand der Schillerlotterie: Die Schillerlotterie, die in der Ausnahmestellung des Werkes, in dem ganz eigenthümlichen, in solchem Umfange noch nicht dagewesenen, insbesondere Erfahrungen ausschließenden Verhältnissen des Unternehmens eine Entscheidung finden muß, nimmt noch immer unsere ganze Thätigkeit in Anspruch und es ist sehr im Interesse der guten Sache zu wünschen, daß endlich einmal die immer wieder auftauchenden völlig grundlosen Gerüchte über nicht legal ausgeführte Ziehung der Nationallotterie, über einen großen Kassendefekt (es ist nur ein Geldbrief mit einigen 100 Thln. abhanden gekommen), über den Brand des hiesigen (Dresdner) Ausstellungsgebäudes, über die wahrscheinliche Werthlosigkeit und Lächerlichkeit dieses oder jenes Gewinnes u. s. w., sowie die vielfach gegen den Major Serre und den Hauptverein gerichteten unverdienten Angriffe und Verleumdungen aufhören mögen. Die schwierige und mehrfach colossale Abwicklung eines solchen noch nicht dagewesenen Riesengeschäftes verlangt vor Allem Zeit und immer wieder Zeit, und es ist geradezu unverständlich und rücksichtslos, die vielbeschäftigten Mitglieder des Hauptvereins, die sich ganz uneigennützig diesem patriotischen, gemeinnützigen Unternehmen im Interesse deutscher Dichter, Schriftsteller und Künstler widmen, durch unzeitiges Drängen und Drohen zu belästigen. Alle Schillerloosinhaber, die ungeduldig der Ausgabe der Gewinngegenstände für ihren Theil Einzählung entgegensehen, müssen sich doch selbst sagen, daß die im Interesse der Schiller- und Liedgestiftung gegründete Allgemeine deutsche Nationallotterie solchen Umfang angenommen, wie sie bis jetzt noch nicht dagewesen, und daß trotzdem die Abwicklung des Geschäftes eine schnelle sein wird. Hätte man z. B. die abgesetzten 660,000 Loose in der Weise, wie bei anderen Lotterien, einzeln ziehen lassen, so würden täglich 1000 Nummern gezogen worden sein, wo der Tag zu 10 Arbeitsstunden gerechnet, auf die Minute 2 Nummern kommen und die Ziehung der 660,000 Loose 660 Tage oder circa 2 Jahre gedauert haben, setzt man aber auch den Fall, daß 2000 Nummern täglich gezogen werden könnten, so würde immerhin mehr als die Hälfte dieser Zeit dazu erforderlich gewesen sein. Die Anfertigung der Verzeichnisse nach der Ziehung würde mindestens $1\frac{1}{2}$, mithin die Zeit von dem Tage an bis zum Anfang der Gewinnausgabe $3\frac{1}{2}$ Jahre gedauert haben. In Folge der wohlüberlegten, von Seiten des Hauptvereins getroffenen Maßnahme, z. B. durch die sinnreiche Ziehungsart, durch die großen Vorarbeiten des Gewinngegenstands-Verzeichnisses u. s. w., hätte aber bei der Nationallotterie, kurz nach der Ziehung am 10. Novbr. v. J. die Ausgabe der Gewinngegenstände erfolgen können, wenn das Publikum nicht auf Anfertigung einer Gewinnliste gedrungen hätte. Um dieses Verlangen zu befriedigen, ist man seit dem 10. Novbr. unausgesetzt mit der Anfertigung einer Gewinnliste beschäftigt, die aber mit Einschluß des Revidirens und Collationirens nicht unter 4 Monaten zu ermöglichen sein dürfte. Nimmt man daher an, daß z. B. am 10. März die Ausgabe und Versendung der Gewinngegenstände erfolgen könne, so hätte man von der Zeit der Ziehung an (10. Novbr.) dazu

nur 4 Monate statt $3\frac{1}{2}$ Jahre gebraucht. Prüfet Alles und behaltet das Beste! — Die Versendung der 660,000 Gegenstände wird freilich eine Sisyphusarbeit sein. Rechnet man, daß täglich 1000 Gegenstände verpackt, versendet oder ausgegeben werden könnten (und wohl nicht mehr), so brauchen wir 2 Jahre, nimmt man 2000 an, so brauchen wir 1 Jahr zur Abwicklung des Geschäftes. — Nimmt man die Länge eines Schiller-Looses nur zu 7 Zoll an, so bedecken 660,000 Loose, wenn man diese nebeneinander legen wollte, eine Linie von 385,000 Fuß, oder ungefähr 16 Meilen, mithin eine größere Entfernung wie z. B. von Dresden nach Leipzig; würden die Loose aufeinander gelegt, so erreichte die Schicht nahezu die Höhe des Dresdner Kreuzthurmes (314 Fuß). Unter den angekauften Gewinn-Gegenständen, z. B. 7 Konzertschlüssel, 2200 Uhren, 21 Chronometer, 3000 silberne Löffel, 7000 Plattenmenagen, 69 Teppiche, 12 Kronleuchter etc., befinden sich auch 50 doppelläufige Jagdgewehre aus Suhl, mit deren Ankauf wir sehr zufrieden sind. — Einer der größeren Gewinne ist außerdem eine große silberne Urne, 306 Loth schwer. Ferner ist der hiesige Hof- und Kunstschler Türpe mit der Anfertigung von 1000 Zuckerkästen aus Polissander- oder Jacarandenholz beauftragt, von denen jedes im Ladenpreise $1\frac{1}{2}$ Thlr. kostet. Endlich bestehen auch die für die Nationallotterie beschafften literarischen und artistischen Gegenstände (also die zwischen jedem elften Gewinne liegenden Gewinne) nicht aus unbedeutenden Holzschnitten, Büchern etc., sondern dieselben sind zum Theil werthvoller als die geschenkten Sachen. Wir erwähnen nur die in 20,000 Exemplaren gedruckte Prachtausgabe von Schillers „Wilhelm Tell“ mit zwei Illustrationen, das Schiller Album mit noch ungedruckten Manuscripten des Dichters, dem Wilde desselben und werthvollen literarischen Beiträgen; das Weberalbum; ein immerwährender, sehr geschmackvoller Wandkalender mit dem Bilde Schillers; die Sixtinische Madonna nach Raphael u. s. w.

* Ungarische Ochsen zur Einführung bei uns. Dr. Ludwig Gall sagt in seinen „Praktischen Mittheilungen“: Auf den häufig mehrere hundert Morgen enthaltenden „Faseln“ (Weiden) der großen ungarischen Gutsbesitzer, auf welchem gleichzeitig 20 bis 200 und mehr Pflüge theils mit Pferden, theils mit Ochsen, auch wohl mit Ochsen und Pferden oder Pferden und Kühen bespannt neben einander gehen, habe ich kräftige Ochsen fast immer mit Pferden gleichen Schritt halten sehen. Auf einer Reise aus dem Bihar-Comitat nach Stebenbürgen erhielt ich einmal statt Pferde-Ochsenvorspann mit der Vernehmung, daß ich mich über deren Schnelligkeit nicht zu beklagen haben würde, und in der That erreichte ich die $2\frac{1}{2}$ ungarische Meilen ($3\frac{1}{4}$ deutsche) entfernte nächste Station unmittelbar nach einem Komitats-Beamten, der die rückwärtsliegende Station mit den letzten Vorspann-Pferden $\frac{1}{2}$ Stunde vor mir verlassen hatte. — Die schönen hochkeimigen Ochsen ungarischer Race muß Jeder, der sie am Werk gesehen hat, für die tüchtigsten Zugthiere halten und es ist daher zum Verwundern, daß sie in Deutschland, dem Lande des Schreibens, des Redenhaltens, des Druckenlassens (und der Zweckessens) selbst auf dem Papier noch nicht eingeführt sind!

Inserate.

Alle diejenigen Reserve- und Landwehrmannschaften, welche auf Grund ihrer bürgerlichen Verhältnisse Anspruch auf Zurückstellung hinter die siebente Einberufungsklasse des 1. Aufgebots zu haben glauben, müssen ihre Zurückstellungsgesuche bis zum 12. April c. a. präklusivischer Frist beim Magistrate anbringen, wobei nicht zu übersehen ist, daß bereits getroffene Entscheidungen nur bis zum nächsten Frühjahrssitzungs-Termin der Kommission Gültigkeit haben.

Uebrigens wird hierdurch vorläufig bekannt gemacht, daß das Militair-Ersatz-Geschäft im hiesigen Kreise in der Zeit vom 2. bis incl. 11. Mai c. stattfinden wird und die näheren Bestimmungen darüber später erfolgen werden.

Im Verlage der **Buchner'schen** Buchhandlung in Bamberg ist erschienen und durch **W. Levysohn** in Grünberg zu beziehen:

Bekanntmachung.

Auf der Berlin-Breslauer Chaussee, zwischen Walter's Berg und Lawalbau, sind 6 Stück und zwischen Lawalbau und Nittritz 36 Stück kräftige und meist gesunde Kirschbäume mit laufenden Nummern versehen, welche an Ort und Stelle eingesehen werden können und zu deren Veräußerung auf

Mittwoch, den 27. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

am Chausseehause zu Lawalbau beginnend, Termin ansteht, worauf Kauflustige hierdurch aufmerksam gemacht werden.

Grünberg, den 18. März 1861.

Hierdurch mache ich bekannt, daß ich von jetzt ab Kühe castrire und zwar für den Preis von 2 Thaler pr. 1 Stück.

Die Vortheile der Kastration sind:

1. Dauernde und erhöhte Milch-

Abgabe.

2. Rascher Fleisch- und Fett-Ansatz nach dem Ablassen der Milch.

3. Unfehlbares Mittel gegen das stete Umrindern der Kühe.

Beuthen a./D., den 9. März 1861.

Scholz,

prakt. Thier-Arzt.

Das Festmahl am 22sten d. Mts. findet von Punkt 2 Uhr an in den obersten Sälen des Ressourcen-Gebäudes statt. Die Herren Theilnehmer wollen sich dazu in dem eine Treppe hoch belegenen Saale der Ressourcen-Gesellschaft versammeln.

Alle in den hiesigen Schulen eingeführten

Schulbücher

empfiehlt **W. Levysohn**

Die allgemeine Deutsche Wechselordnung

mit Beifügung der gesetzlichen Abänderungen in den einzelnen deutschen Staaten und der Vorschläge der Nürnberger Handels-Conferenz unter Berücksichtigung sehr vieler Erkenntnisse hoher deutscher Gerichtshöfe ausführlich erläutert und herausgegeben mit einem Anhange, die erschienenen Gesetze über kaufmännische Anweisungen enthaltend, von

G. F. Heinisch,

L. Lehrer der Handelswissenschaften an der L. Gewerbs- und Landwirthschaftsschule in Bamberg.

Preis: 1 Thlr. 10 Sgr. — Schülerpreis bei Bezug von 12 Exemplaren: 1 Thlr.

Die vorzüglicheren, bisher über diesen wichtigen Gegenstand erschienenen Werke sind zunächst für Juristen bestimmt und daher für den Nicht-Juristen zum größten Theil in zu wissenschaftlicher Form gehalten. Die mehr für den Handels- und Gewerbestand und für Handelsschulen verfaßten Schriften hierüber enthalten fast durchgehends entweder nur ganz allgemein gehaltene Erklärungen, die zum Theil ungenau und unzuverlässig sind und sich nur hier und da auf einen Artikel der A. d. W.-O. beziehen, oder geben außer den Artikeln der A. d. W.-O. nur Erklärungen über einzelne Punkte derselben. Bei Erwägung des Umstandes, daß sich jetzt die Wechselbarkeit nicht bloß auf den Handelsstand, sondern auf alle Stände erstreckt und in Anbetracht des großen Aufschwungs des Handels, der Industrie und der Gewerbe, sowie der immer größeren Verbreitung des Wechselverkehrs über alle Schichten der Gesellschaft, und der großen Unannehmlichkeiten, Verwicklungen und Gefahren, denen man bei nicht genauer Kenntniß der Wechselgesetze bei der geringsten Theilnehmung an einem Wechselvertrage leicht ausgesetzt sein kann, möchte vorliegende Schrift für den Handels- und Gewerbestand als ein dringendes Bedürfnis erscheinen. Der Verfasser wies bei den einschlägigen Artikeln jederzeit auf die wechselrechtlichen Verordnungen, die in mehreren Staaten erschienen sind, sowie auf die in den Einführungsgesetzen mancher Staaten enthaltenen Modifikationen hin und führte dieselben wörtlich an. Die in leicht faßlicher Sprache gegebenen Erklärungen der einzelnen Artikel sind theils auf die bei Bearbeitung der A. d. W.-O. zu Grunde gelegten, verschiedenen Entwürfe, theils auf anerkannte juristische Werke, theils auf sehr viele Entscheidungen hoher deutscher Gerichtshöfe basirt, weisen da, wo es nothwendig erscheint, auch auf ausländische Wechselgesetzgebung hin und geben überhaupt über Alles näheren Aufschluß, was dem Kaufmann in diesem Gegenstand zu wissen nöthig ist. Da dieses Werk auch in den Handelsschulen als ein sehr brauchbares Lehrmittel über einen der wichtigsten Zweige der Handelswissenschaften dienen wird, so dürfte es diesen Anstalten zur Einführung insbesondere zu empfehlen sein.

Am 19. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 11te Nummer der **Ziehungsliste** für 1861. Preis vierteljährlich: 14 Sgr.

Inhalt.

	Seite		Seite		Seite
Bayern.		Freiherrl. v. Dittfurth'sche Anl.	44	4 u. 4½% Prior.-Obl. d. Berlin-Anhaltischen Eisenbahn	43
Bayerisches Militairanlehen von 1855	42	Oesterreichische Loose von 1839	42	Sachsen.	
Belgien.		Oesterr. in England aufgen. Anl. von 1852 und 1859. Restanten	44	3% Freiburger Stadtschuldscheine	44
Stadt Ostende 25 Fr.-Loose	42	Preussen.		Oederaner Stadtoobligationen	43
Griechenland.		3% Liegnitzer Stadtoblig.	43	Schweden.	
Griechisches, v. England, Frankreich u. Russland garant. Anl. v. 1833	42	Obligat. der Stadt Neustadt	43	Anl. d. Hypoth.-Ver. d. schwed. Prov. Ost-Gothland	44
Oesterreich.		5% Prior.-Obl. der Actien-Commandit-Ges. Werner, Hausmann & Comp.	44	4% Pfandbr. d. Gothenburger Güter-Hypoth.-Ver.	44
Buschthierader Eisenbahn	43				

Bekanntmachung.

Zur Veräußerung der in der Niederung vor Wittgenau stehenden Chauffée-Pappeln ist auf

Dienstag, den 26. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

Termin an Ort und Stelle angesetzt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Grünberg, den 18. März 1861.

Gewerbe- u. Gartenverein.

Für Sonnabend, den 23. c., ist eine Nachfeier des Königl. Geburtstages beschlossen worden, wovon die Mitglieder durch besonderes Circular unterrichtet werden.

Die gewöhnliche Versammlung des Vereins wird demnach erst Mittwoch, den 27. c., stattfinden. — Angemeldet ist dafür ein Vortrag des Königl. Baumeisters Herrn Geiseler: Abriß der Geschichte der Baukunst aller Völker und Charakteristik der Stylarten. — Ferner Fortsetzung der in der letzten Versammlung vertagten Besprechung. — Fragenbeantwortung.

Die vierte Section.

Freitag den 22. zu Königs Geburtstag

Tanz-Musik

bei

E. Uhlmann.

Zur Geburtstags-Feier Sr. Majestät des Königs

Tanz-Musik

bei

W. Hentschel.

Freitag, den 22. d. M., zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs, findet von Abends 7 Uhr ab **Concert** und nachher **Ball** im Königsfaale statt.

H. Künzel.

Tanz-Unterricht.

Hierdurch theile ergebenst mit, daß ich gesonnen bin, bald nach dem Osterfest einen zweiten Tanz-Kursus zu eröffnen und bitte die daran Theilnehmenden, sich gefälligst bis Montag den 8. April bei mir zu melden.

L. Stümer, Tanzlehrer,
im Deutschen Hause.

Ausgezeichnetes Weizenmehl
empfiehlt **G. W. Peschel.**

Durch jetzt empfangene neue Sendungen

Leinwand und Taschentücher

ist mein Lager bestens assortirt. Sowohl die ordinären Sorten Kernleinwand, als auch die mittlern und feinen Gattungen, fallen ganz vorzüglich gut aus, und ich kann deren besondere Festigkeit und Haltbarkeit verbürgen; zugleich sind die gegenwärtigen Fabrikpreise wahrhaft billig.

Adolph Kargau.

Unterricht im Tanzen und in der Anstandslehre.

Den hochgeehrten Familien, die sich bei der Subscription zu meinem Lehrkursus betheilig haben und noch zu betheiligen gesonnen sind, mache ich die ergebensste Anzeige, daß ich zwischen dem 8. und 12. April in Grünberg eintreffen werde, wo alsdann der Unterricht auch sogleich beginnen wird. Sich hochachtungsvoll empfehlend, Dero ergebenster **Heinrich Lechner,**
Tanz- und Anstands-Lehrer.

Frühjahrsmäntelchen und Mantillen

in den neuesten diesjährigen Façons empfing und empfiehlt **M. Sachs.**

Für Herren!

Die neuesten Hüte, Westen, Schlipse, Cravatten, Hals- und Taschentücher, Oberhemden, Chemisettes, Kragen und Handschuhe in reichster Auswahl empfiehlt billigt **S. Hirsch.**

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 1. März. Stellmachermstr. C. G. Rawald ein S., Willy Hugo Albert. — Den 2. Schneidmstr. J. C. Hellfeld eine T., Alma Bianca. — Den 4. Kürschnrmstr. C. A. F. Sommer eine T., Emilie Anna. — Den 7. Winger J. C. Rudolph in Heinersdorf ein S., Ernst August Hermann. — Den 9. Einw. J. H. R. Klopsch ein S., Johann Carl Reinhold. — Den 10. Fleischer-mstr. C. F. Großmann in Heinersdorf eine T., Rosalie Ottilie Selma.

Getraute.

Den 13. März. Restaurateur W. Fröhlich aus Frankfurt a./O. mit Frau Caroline Florentine Rückert geb. Hoppe.

Gestorbene.

Den 14. März. Handelsmann W. Salzgau aus Nieder-Herzogswaldau, 51 J. (Ge-

hirnleiden). — Den 16. Bormaliger Fabrikbes. Carl Gottlob Uhlmann, 60 J. 5 M. 15 Z. (Herzbeutel = Wasserfucht). — Den 17. Tuchfabrik. Carl Gottfried Linke, 79 J. 6 M. 6 Z. (Lungenlähmung).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Freitag den 22. März).

Vormittags 9 Uhr, Feier zum Geburtstag Sr. Majestät des Königs, Predigt Herr Superintendent u. Pastor prim. Wolff. Nachmittags 3 Uhr, Fastenpredigt, Herr Kreis-Bikar Frank.

(Am Sonntage Palmarum).

Vormittagspr.: Herr Prediger Müller. Nachmittagspr.: Hr. Super u. Pfr. pr. Wolff.

Frei-religiöse Gemeinde.

Donnerstag, den 21. März, Abends 8 Uhr im Deutschen Hause wissenschaftliche Vorlesung, zu welcher Freunde und Gönner durch diese Anzeige eingeladen sind.

Sonntagserbauung den 24. März
Vormittag 9 Uhr. Der Vorstand.

Synagogen-Gemeinde.

Dienstag, den 26. d. M., Vormittag 9 3/4 Uhr Predigt.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maas und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 18. März.			Görlitz, den 14. März.			Sorau, den 15. März.		
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	thl. fa. pf.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	thl. fa. pf.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	thl. fa. pf.
Weizen	2 25	—	2 15	—	3 10	—	2 22	6	—
Roggen	1 21	6	1 20	—	2 1	3 1 25	—	1 26	3 1 25
Gerste, große . . .	—	—	—	—	1 21	3 1 18	9	1 21	11
" kleine . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	1 3	6	1 1	—	1	—	25	1 5	—
Erbfen	1 22	6	1 22	6	2 15	—	2 7	6	—
Hirse	3	6	2 20	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	18	—	12	—	20	—	19	—
Heu, d. Str.	—	20	—	15	—	25	—	20	—
Stroh, Sch.	6	—	5 15	—	6	—	5	—	—

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.